

Zeitschrift: Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur
Herausgeber: Bund Schweizerischer Frauenvereine
Band: 35 (1953)
Heft: 21

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 31.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

deckt hat. Die Verschwörung habe sich auch gegen Mitglieder der Regierung gerichtet.

Stahlhelm-Tagung in Bonn

Generalfeldmarschall Kesselring, der Ende 1952 von den britischen Behörden freigelassen worden war, hat das Amt des Vorsitzenden des «Stahlhelm» übernommen. Der «Stahlhelm» zählt in Westdeutschland über 420 000 Mitglieder.

Der deutsche Revisionismus

In einer vor ostpreussischen Flüchtlingen gehaltenen Rede forderte der Bundesminister für gesamtdeutsche Fragen, Jakob Kaiser, «dass in der kommenden Revision der Oder-Neisse-Regelung auch die ostpreussischen Küstengebiete, einschliesslich der Stadt Königsberg, berücksichtigt werden müssen».

Die britisch-ägyptische Spannung

Die britisch-ägyptische Krise hat sich seit ein paar Tagen weiter verschärft. Das britische Kommando hat die Strassensperren auf der Strasse Kairo-Suez vermehren und die bewaffneten Patrouillen verstärken lassen.

Die bisherige Hilfe für Auslandschweizer

Die Eidgenössische Zentralstelle für Auslandschweizertragen veröffentlichte ihren Geschäftsbericht für das Jahr 1952. Demnach betrug von Kriegsausbruch 1939 bis Ende 1952 der Aufwand des Bundes für die Hilfe an kriegsgeschädigte Auslandschweizer insgesamt rund 140,6 Millionen Franken. Im vergangenen Jahr wurden 283 aus dem Ausland heimgekehrte Schweizer Bürger registriert, gegenüber 423 im Vorjahr.

gend. — Einem Menschen, der nicht dankbar sein könne, fehle es an Würde und Adel des Lebens. Es sei ein Kennzeichen grosser Menschen, dass sie sich freuen und dankbar sein können für das Gute, das sie empfangen haben. Hartherzigkeit dagegen fange immer mit Gedankenlosigkeit an, und die Undankbarkeit sei in einer peiniglichen Weise der Gedankenlosigkeit verwandt. Doch Güte sei letzten Endes auch eine Entscheidung des Glaubens. Im Verborgenen und im öffentlichen Leben sei unser Leben bestimmt von der Gestalt dessen, nach dem das Abendland noch bis zur Stunde sich christlich nennt und der das Geheimnis der Güte, Gott zugewandter Güte, in dieser Welt sichtbar und wirklich gemacht hat und zugleich die Grundlage eines neuen und besseren Geistes in der Welt sei.

So hatte sich die Hubelbäuerin unter die Verheissung des Pfingstgeistes gestellt, leidgeprüft und zugleich leideseget und von dem heiligsten Willen beseelt, darüber zu wachen, dass der gute Geist im Hause und in der Nachbarschaft, der aus den leidvollen Ereignissen herausgewachsen, sobald nicht wieder verloren gehe. Dieses Vermächtnis des Pfingstgeistes, das einem jeden von uns an dem ihm zugewiesenen Platze seine Aufgabe stellt, soll nun sichtbar und wirklich werden. Dazu findet sich keine bessere Gelegenheit als auf einem Bauernhof, wo man so ganz im Dienste der höheren Mächte steht und als Handlanger Gottes von seiner Güte abhängig ist.

Sinnspruch

Mensch, werde wesentlich!
Denn wenn die Welt vergeht,
Dann fällt der Zufall fort,
Das Wesen, das besteht.

Angelus Silesius

Die FREMA



der einzige Maternity Shop der Schweiz, feierte in diesen Tagen das einjährige Bestehen. Zu diesem Anlass wurden die Vertreter der Presse eingeladen, in ihren Räumen an der Kappelegasse 13 in Zürich, einer kleinen Modeschau beizuwohnen. Bei dem sogenannten «Maternity Shop» handelt es sich um ein Spezialgeschäft, das sich zum Ziel gesetzt hat, der werdenden Mutter beizustehen und das Leben zu erleichtern. Eine diplomierte Säuglingschwester steht der Besucherin der FREMA jederzeit zur Verfügung, bei welcher sie sich Ratschläge und Instruktionen holen kann. Diese Beratungen erfolgen kostenlos und sind ohne jeglichen Kaufzwang. Ferner findet sie in den Verkaufsräumen der FREMA in reicher Auswahl sämtliche Bedarfs- und Bekleidungsartikel für die werdende Mutter sowie für das Kind bis zu 2 Jahren. Dass es bei diesen besonderen Umständen für eine Frau sehr angenehm ist, die vielseitigen und notwendigen Anschaffungen im gleichen Geschäft tätigen zu können, ist selbstverständlich. Die werdenden Mütter verdanken der Inhaberin, Frau C. Berner auch eine geniale Erfindung, die in der Umstandskonfektion geradezu revolutionierend gewirkt hat. Frau Berner hat nach eingehendem Studium der werdenden Mutter zwei Jupe-Modelle herausgebracht, die, nachdem sie patentiert wurden und in den Verkauf gelangten, einen ausserordentlichen Erfolg dar-

Ein neuer Sinn und Geist

(Pfingstgedanken einer Bäuerin)

Feiertägliche Stille lag über dem Hubelhof, der mitten in einem Kranz von Obstbäumen stand, in dem dem Bauernhause vorgelegerten Garten blühten die Pfingstrosen, die Goldregenbäumchen und die Lupinen. Bienen und Käfer flogen von Blume zu Blume. Doch die in vorsommerlicher Schönheit ausgebreitete Welt stand im Widerspruch zu dem düsteren Trauergewand der Bäuerin, die im Halbschatten des Rebstockpalliers auf der Hausbank, still und in sich gekehrt sich nach einer arbeitsreichen Woche ausrühte. Freilich hatte sich die drängende Frühjahrsarbeit in Haus und Hof als ein wahrer Sorgenbrecher erwiesen, doch vermochte auch das emsige Werken nicht immer die sorgenvollen Gedanken zu verschuchen, obwohl all das Blühen und Spriessen in der Natur eine eindringliche Predigt war, trotz allem Schweren in der jüngsten Vergangenheit an Gottes Vatergüte zu glauben. Aber just der Anblick der über und über mit weissen und Rosalibnen dastehenden Obstbäume weckten schmerzliche Empfindungen.

«Wie hätte er sich jetzt wieder gefreut, der Vater, über den reichen Blüher!», hatte die Bäuerin ein paar Tage vor Pfingsten beim Kartoffelhacken zu ihrem jüngeren Sohne gesagt. Diese Obstbäume hatte er, der Bauer, in seinen jungen Jahren noch selber gepflanzt. Alte Bäume hatte er auf edle Sorten umgepfropft und die ersten Früchte jedesmal mit besonderer Freude geerntet. Kaum eine Arbeit wurde dieses Frühjahr getan, ohne dass man nicht des Vaters gedachte, der im Winter unerwartet heimgegangen war. «... das letzte Jahr ist der Vater auch noch dabei gewesen.»

Gewiss hatte auch zu seinen Lebzeiten nicht immer die Sonne geschienen. Manchmal muss der Tod an einem seiner Opfer offenbaren, was zu dessen Lebzeiten verhüllt war. Und manchmal muss auch der Tod eines Mitmenschen einen besseren Sinn und Geist für die Zurückgebliebenen Raum schaffen. Es hatte auch da Zeiten gegeben, da man «aneinander vorbei gelebt» hatte, einerseits, weil die falsche Schamhaftigkeit des Wortes verhindert, sich mit gutem und lieben Worten zuzusprechen. Ja, man geht sogar mit der Anerkennung für die andere. Ueberrischt gefühllos, was an ihnen und ihrem Wesen gut und wertvoll ist. Man sieht viel besser ihre Schwächen und Fehler. Neben den glücklichen Erinnerungen des Zusammenlebens gleitet der rückschauende Blick wie über eine Landschaft und ohne Absicht auch zu dem, was wie ein böser Traumwald um die Lichtungen steht. So wurde dem Bauer die fröhliche, lebensbejahende Art im Blick auf seine sechsfache Nachkommenschaft als ein Mangel der Zukunftsvorsorge beinahe übelgenommen. Oft mag er sich freilich auch an der Enge des häuslichen Lebens gestossen haben, denn ihn hatte nach Heiterkeit und Geselligkeit verlangt, ohne dass darüber die wirtschaftlichen Verhältnisse Einbusse erlitten hätten. Seine zaghaften Versuche, Fröhlichkeit und Heiterkeit ins Haus zu tragen, hatte man nicht verstanden. So hatte er auch einmal von einer Inventarsteigerung ein Klavier heimgebracht und gemeint, ein wenig Musik im Hause könnte auch nicht schaden. Doch niemand hatte für das erworbene Inventarstück Interesse gezeigt und stumm und vergessen blieb es da in einer Ecke stehen, wo es möglichst wenig Raum versperrte. Sehr wahrscheinlich, so schien nun der Bäuerin, hatte

man sich selber manche Freude geflüssentlich verbaut. Manchmal hatten seine Leute den Kopf geschüttelt, dass der Vater sich von den Ereignissen des Daseins nicht tiefer hatte beeindruckt lassen. Auch seine ausgeprägte Art zur Versöhnlichkeit war ihm oft sogar als Charakterlosigkeit angekreidet worden. Das Geheimnis dieser besonderen Art war seinen Leuten erst offenbar geworden, als er mit über der Brust gefalteten Händen auf dem Totenbette lag und aus den wie von Meisterhand gemesselten Gesichtszügen Zufriedenheit und etwas so Reines und Erhabenes gesprochen hatte. Der Tod hatte auf dem Antlitz des Vaters den zu seinen Lebzeiten nie so stark hervorgetretenen Adel der bäuerlichen Vorfahren festgehalten. Ohne einen Anflug von Stolz in seinem Leben, so hatte er nun gleichsam mit geschlossenen Augen über seine Umgebung hinweggeschaut...

Einem neuen und besseren Geist hatte der des Hubelbauern auch im Zusammenleben mit der weiteren Umwelt ausgewirkt. Da war kein Haus gewesen, dessen Bewohner nicht aufrichtigen Anteil mit den hinterlassenen Hubelleuten bekundet hätte. Alle Unebenheiten, die sich mit den Jahren etwa im nachbarlichen Verkehr aus Missverständnissen oder aus einem kleinlichen Geist heraus ergeben, vermag zuweilen solch ein Schicksalsschlag zu überwinden. In diesem Zusammenhang hatte einmal auch Jeremias Gotthelf gesagt: «Der Donner Gottes sprengt Herzen auf und macht sie weich, welche gegen alles menschliche Gerede eine Steinwand waren.» Und wer weiss, wie bald der Tod an die eigene Tür klopfte! Und sind wir nicht alle Kinder eines Vaters und ausgelöscht, wenn es sein Wille ist?

So hatte nun auch am Pfingstgottesdienst der Seelsorger den Weg zu einem besseren Sinn und Geist gewiesen. Vor allem sei die Güte die eigentliche Grundlage dieses neuen Geistes. Darin müsse man selber vorgehen und nicht warten, bis der andere, dem wir vielleicht ein Misstrauen entgegenbringen, uns entgegenkomme. Ohne Güte gebe es auch keine rechte Freude. Es sei wohl eine einfache, jedoch sehr tiefgreifende Frage, warum es so wenig Güte gebe auf dieser Welt. Wenn wir so wenig darüber einig wären, dass Güte das Leben reicher machen, müsste es da nicht das Selbstverständliche sein, uns alle mehr der Güte zu befehligen! Das Geheimnis der Güte sei Dankbarkeit. Und diese Dankbarkeit sei keineswegs Schwäche oder gar, wie ein grosser Denker gesagt habe, eine Sklaventu-

J. Leutert

Spezialitäten in Fleisch- und Wurstanwaren

Metzgerei Charcuterie
Zürich 1
Schützengasse 7
Telephon 23 47 70
Telephon 27 48 88
Filiale Bahnhofplatz 7

90 %

aller Einkäufe besorgt die Frau. Mit Inseraten im «Frauenblatt», das in der ganzen Schweiz von Frauen jeden Standes gelesen wird, erreicht der Inserent höchsten Nutzeffekt seiner Reklame

KAFFEE TEE SCHOKOLADE
WIDMER + TRÜMPY
STORCHENGASSE 8 ZÜRICH 1

grosse Auswahl in Biscuits
Packungen in jeder Grösse

Bieri-Mittel
seit 1912 geliebt, preiswert
Fabrik in RUBIGEN 9/Bern

Filiale: Interlaken Jungfraustr. 38

Entzückende GESCHENKE in grosser Auswahl
Baumgartner
Haushaltsartikel Tel. 26 47 75
Kristall- und Silberwaren
Schaffhauserstr. 14/16 (Krone) Zürich 6

Der heimelige **Teeraum**
Marktgasse 18
Alpistelube
W. BERTSCH, SOHN
ZÜRICH

Empfehlenswerte Ferien-, Kur- und Erholungsorte

KURHAUS Bad Wangs
ST. GALLER OBERLAND
hilft Ihnen mit frischen Alpenkräutern zur Gesundheit. Über unsere einzigartigen Kräuterbadekuren gibt Ihnen Prosp. No. 7 Auskunft
Bes. M. Freuler, Tel. (085) 8.01.11

Evangelisch-Landeskirchliche Heilstätte



Bella Lui
Montana
(WALLIS)

Haus für geschlossene The. 1500 m ü. M.
Von allen Krankenkassen anerkannt
Ständiger Arzt im Hause
Tägliche Bestimmung unter Gottes Wort
Pensionspreis: Fr. 9.50 bis Fr. 16.—
(Aerztl. Betreuung, Service u. Kurtaxe inbegriffen)
Anmeldungen an die Hausleitung, Tel. (027) 5 23 91;
F. G. v. Rechenberg, Pfarrer

HOTEL-RESTAURANT FALKEN THUN

Direkt an der Aare, Schöne Garten-Terrasse, Gediegene Restaurationsräume, Verschiedene Säle für Anlässe, Vegetarische Küche.
Tel. (033) 2 61 21.

Familie R. Hunziker-Ritschard

welche wir heute feiern, ist doch eine, wie sie selten vorkommt.

Diese beiden jungen Leute haben sich gefunden im Schrecken und Getümmel des Krieges und haben sich wiedergefunden, ohne ein vor anderem mehr zu wissen als den Namen. Aber jahrelang haben sie sich im treuen Andenken behalten, ohne dass eins vom andern nur ein Wort gehört hat. Im treuen Gebet und frommen Glauben sind ihre Seelen geblieben und wenn man sagt, dass Ehen im Himmel geschlossen werden, so dürfen wir fest glauben, dass diese Ehe sicher unter Gottes Schutz und Segen zustande gekommen ist.

Ich bin überzeugt, mein lieber Pate, Du weisst es, wenn nächst Gott Du Dein Glück zu verdanken hast. Du dankst es Deinem braven Vater, der Dir, wie seine äussere Gestalt, seine Ehrenhaftigkeit und seine Pflichttreue vererbt hat. Du dankst es Deiner tugendhaften würdigen Mutter, die mit tränenschwerem Herzen, vom Schmerze gebeugt, Dich in meine Obhut gegeben und Dir ihren frommen Glauben und das Erbarmen mit fremder Not, die werktätige Liebe eingepflanzt hat. Die von Deinen vorerfüllten Eltern Dir eingepflanzten Tugenden haben Dich in den wildesten Zeiten, in Gefahr und Verführung behütet. Dir treue Freunde erworben und eine edle vielgetreue Frau ist Dein eigen geworden. Ein Hoch darum jedem Elternhause, das so brave Söhne und dem Vaterlande so wackere Bürger erzieht. Ein Hoch dem Familiengeist, der solche Früchte reifen lässt und Segen verbreitet im Lande herum.

Möchte jedes Haus ein Haus der Liebe, der Treue und des Friedens sein, wie es gewesen ist die

Mühle im Tal!

Hotel Bärghuus WILDERSWIL b. Interlaken

geöffnet Mai-September
Heimeliges Ferienhotel in ruhiger Lage, Herrliches Exkursionsgebiet
Pensionspreise Fr. 11.50 bis 14.—
Tel. (036) 961



Kragen und Manschetten - das sind die berichtigten Stellen an Hemden, Blusen und Berufsmänteln. Mussten doch diese bis heute tüchtig geriebelt werden, um den Schmutz vom Gewebe zu lösen.

Die kritischen Stellen!



- NOREDUX, diese absolut neuartige Edelappretur, verleiht dem Gewebe nicht nur die herrliche Frische, die leuchtenden Farben und den wunderbaren Griff - sondern -

die NOREDUX-Appretur nimmt an Stelle der Textilfaser den Schmutz auf. Und weil sich bei jeder Wäsche das NOREDUX von selbst auflöst, schwimmt auch der ganze Schmutz ohne langes Reiben mit fort! (Im Gegensatz zu sog. Dauerstärken)

So verleiht NOREDUX nach jeder Wäsche dem Gewebe tatsächlich einen wirksamen Schutz vor vorzeitiger Zerstörung!

Noredux

BLATTMANN & CO, WÄDENSWIL



Eingehende wissenschaftliche Untersuchungen ergaben, dass die sog. Scheuerfähigkeit bei der mit NOREDUX behandelten Wäsche um über 60% zunimmt!

Mit dem Qualitätszeichen des Schweiz. Institutes für Hauswirtschaft ausgezeichnet.

stellen. Bemerkenswert ist noch, dass nur erstklassige Stoffe verarbeitet werden, die auch das Tragen der Umstandskleider nach der Entbindung ermöglichen.

Was ist Reform-Kosmetik?

Reform-Kosmetik wurde in jahrelangem Suchen entwickelt und ausgebaut. Heute ermöglicht sie die Erhaltung und Betonung natürlicher Schönheit und Anmut. Das Individuelle, Einfache, Unaufdringliche wird in erster Linie berücksichtigt. Die Wirkung nach einer Behandlung ist dann jedenfalls auch nicht nur eine augenblickliche, sondern hält an und beschwingt und ermutigt. Die berufstätige Frau hat dies nötig. Sie hat es dann nötig, wenn das zu bewältigende Pensum der Arbeit ihr auf einmal Mühe bereiten möchte, wenn sie sich abgespannt und müde fühlt.

Reform-Kosmetik ist auch Hygiene, d. h. Gesundheit. Die Reform-Kosmetikerin wird die müde und matte, beschwerte Haut zuerst reinigen. Dann wird sie entweder einen Kräuterdampf zubereiten, der die Poren öffnet und die Wirkung der Reinigung erst richtig vertieft und andauernd machen wird. Leichte, anregende Massage kommt dazu, eventuell eine Packung, deren Bestandteile wieder von Chemikalien völlig frei, auf der Basis von Kräutern und andern Naturprodukten beruhen, sowie überhaupt alle verwendeten Wasser und Salben aus aufbauenden Pflanzenstoffen hergestellt sind.

Schwester Louise Ammann, dipl. Pédiçure und Reformkosmetikerin, Akazienstrasse 4, Zürich 8, Tramhaltestelle Kreuzstrasse/Seefeld, bietet alle Gewähr für wohltuende, wirkungsvolle Reformkosmetik, in Einzelbehandlung oder im Abonnement. (Siehe Inserat.)

Veranstaltungen

Lucern: Frauengruppe der freisinnig-demokratischen Partei der Stadt Lucern. Freitag, den 22. Mai 1953, 20.15 Uhr, Hotel Krone, Weinmarkt: 15. Generalversammlung. Wir hoffen auf zahlreiches Erscheinen, umso mehr, als uns nach rascher Erledigung der Traktanden, Herr Dr. Winkelmann wieder eine Serie seiner prächtigen Farbandpositive, diesmal aus der Türkei, zeigen wird.

Bern: Schweizerischer Lyceumclub, Gruppe Bern. Theaterplatz 7, 2. Stock. Freitag, 29. Mai, 16.30 Uhr: Zur Berner 600-Jahrfeier: Einführung in das Festspiel «Hie Bern! Hie Eidgenossenschaft!» durch den Autor A. H. Schwengeler.

Bern: Frauenstimmrechtsverein Bern. Oeffentlicher Vortrag über «Die Tätigkeit des internationalen Arbeitsamtes in den letzten 30 Jahren. Freitag, den 29. Mai 1953, 20 Uhr, im grossen Saal der «Pergola», Belpstrasse 41/43. Referentin: Fräulein Mascha Oetli, Zürich.

Zürich: Arbeitsgemeinschaft für Elternschulung. 1. Kurs für Leiterinnen und Leiter von Elternschulen 13. bis 18. Juli 1953 in der reformierten Heimstätte Boldern ob Männedorf. Anmeldung bis Ende Mai. Programme und Auskünfte beim Kantonalen Jugendamt. P. F. 23 Zürich. Telefon 32 73 80 (intern 426).

Redaktion:

Frau El. Studer-v. Goumoëns, St. Georgenstrasse 68, Winterthur, Tel. (052) 2 68 69

Werdende Mütter

können sich nun auch jugendlich elegant und schlank kleiden, dank unserer großen Auswahl in Spezial-Ensembles, Jacken, Blusen und Jupes, die Sie auch nach dem freudigen Ereignis gerne tragen werden.

Modell «Myrtha»

Elegantes, jugendliches Deux-pièces aus dem angenehm tragbaren Denim, Jacke schwarz-weiß-grau kariert. Mit dem pat. PREMA-Jupe aus schwarzem Denim nur Fr. 94.—

Ensembles von Fr. 79.50 an
Kleider von Fr. 60.— an
Lose Blusen von Fr. 19.— an
Rassige Jacken 2 Fr. 46.50, 69.— usw.
Spezial-Jupes von Fr. 32.— an

Das Spezialgeschäft für die werdende Mutter und das Kleinkind

Maternity Shop
PREMA
Pré Natal

Zürich 1 Kappelerstrasse 13, Tel. (051) 27 89 32
Zwischen Paradeplatz und Fraumünsterpost
Verlangen Sie unseren Prospekt 43



Drimal täglich Amantifin!
Diese Regel gilt für ihn
und für sie sowie nicht minder
auch für uns und unsere Kinder.



Die grüne Zahnpaste
mit der dreifachen Wirkung

HAMOL A.G. ZÜRICH

Der Fauteuil für geplagte Füße!

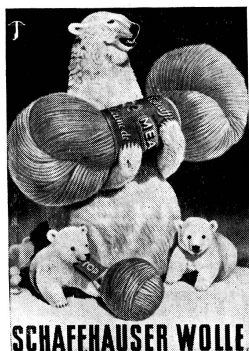
49⁸⁰



Art. 601.60.81

«Bally-Vasano-Repos»-Halbschuh, schwarz, Chev., mit 3 cm oder 4 cm hohem Absatz, weicher, elastischer Innensohle aus luftigem Schaum-Latex, Gelenkstütze. Nrn. 36—43 Fr. 49.80

GROSS-SCHUHHAUS
Dosenbach
Hauptgeschäft Zürich 1 Renweg 56
Tel. 27.02.02

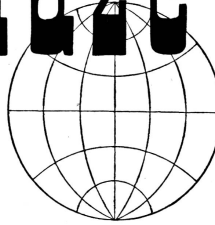


SCHAFFHAUSER WOLLE



Berücksichtigt
die Inserenten des
Frauenblattes

Everglaze



Reine Baumwolle

Everglaze ist ein eleganter, haltbarer, vielseitig verwendbarer Stoff

Everglaze gibt es in vielen Farben und Mustern, uni und bedruckt

Everglaze behält die Frische und Leuchtkraft der Farben

Everglaze-Stoffe mit ihren waschbeständigen, zum Teil plastischen Oberflächen-Effekten betonen ganz besonders die modische Note

Everglaze ist formbeständig und besonders knitterarm

Everglaze ist dehn- und schrumpffest

Everglaze ist flecken- und schmutzabweisend

Everglaze ist in wenigen Minuten mühelos gewaschen und lässt sich auch chemisch reinigen

Everglaze trocknet sehr schnell

Everglaze ist selbst ohne Bügeln wieder glatt und frisch

Everglaze ist ein modisches Gewebe von maximaler Solidität

... erobert die Welt!



- A Everglaze-Trägerschürze, reine Baumwolle, verschiedene Tupfendessins Fr. 9⁵⁰
- B Schönes Everglaze-Schürzenkleid, reine Baumwolle, Godetform, Gürtel wird nach hinten gebunden. In schönen modischen Farben und Dessins erhältlich. Grössen 42/118, 44/122, 46/125 Fr. 23⁹⁰
- Schürzen im 1. Stock
- C Hausdress, Everglaze, getupft, mit grossem Revers und zwei aufgesetzten Taschen. Farben: marine, fraise, blau, schwarz-weiss. Grössen: 38—46. Fr. 29⁵⁰
- D Hausdress, Everglaze, apertes Muster, Wickelform, mit kleinem Stehkragen und aufgesetzter Tasche. Farben: türkis, grau, rosa. Grössen: 38—46. Fr. 39⁵⁰

Jelmoli